

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

138

Wien, am 23. April 1931.

## Der Gesundheitszustand der Wiener Bevölkerung.

Das städtische Gesundheitsamt teilt auf Grund des Berichtes der städtischen Amtsärzte über den Gesundheitszustand der Wiener Bevölkerung im vergangenen Februar mit, dass im Berichtsmonate rund 2.700 Anzeigen über Grippeerkrankungen erstattet und 30 Grippetodesfälle gemeldet wurden, während im Jänner dieses Jahres rund 10.000 Anzeigen über Grippeerkrankungen und 75 Anzeigen über Grippetodesfälle erstattet worden sind. Die Zahl der Anzeigen über Grippeerkrankungen ist somit gegenüber Jänner dieses Jahres bedeutend zurückgegangen. Die Zahl der Varizellen-, Diphtherie- und Scharlachanzeigen verminderte sich im Berichtsmonate ebenfalls, sodass festgestellt werden kann, dass der Gesundheitszustand der Wiener Bevölkerung im Februar bedeutend günstiger war als im Jänner.

Im Berichtsmonate starben in Wien 2.409 Personen, um 295 Personen mehr als im Februar 1930, aber um 425 Personen weniger als im Jänner 1931. Die meisten Todesfälle wurden wieder durch Krankheiten der Kreislauforgane verursacht, dann folgen als Todesursachen Krankheiten der Atmungsorgane, Krebs und schliesslich die Tuberkulose der Atemwege. In 546 Fällen wurde als Todesursache eine Krankheit der Kreislauforgane, in 355 Fällen eine Krankheit der Atmungsorgane, in 325 Fällen bösartige Neubildungen und in 264 Fällen Tuberkulose gemeldet.

Die Zahl der Meldungen über Krankheiten, die übertragbar und nach dem Epidemiegesez anzeigepflichtig sind, betrug im heurigen Februar 1028; das sind um 31 Fälle weniger als im Jänner dieses Jahres und um 885 Fälle weniger als im vorjährigen Februar. Scharlachanzeigen wurden im Berichtsmonate 456 und Diphtherieanzeigen 368 erstattet. An übertragbaren Darmkrankheiten wurden 2 Typhus-, 1 Paratyphus- und 2 Ruhrfälle gemeldet.

In den Wiener Kranken- und Humanitätsanstalten standen im heurigen Februar 33.320 Personen in Pflege, während in diesen Anstalten im Jänner 34.980 Personen und im Februar des Vorjahres 33.162 Personen in Pflege standen waren.

Der Armenkrankenbehandlung wuchsen im Februar 15.033 Personen neu zu, die hauptsächlich von akuten entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane befallen waren.

## Ehrung des Chormoisters Josef Seyfried.

Der Wiener Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 30. Jänner beschlossen, dem Chormoister Josef Seyfried anlässlich der Vollendung seines sechzigsten Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um den Arbeiter-Chorgesang und um den Ruf Wiens als Musikstadt einen Ehrenring zu verleihen.

Chormoister Seyfried wurde am 31. Jänner 1871 in Wien geboren, absolvierte die Musikakademie und wirkt seit 1891 als Chormoister von Arbeitergesangsvereinen. Gegenwärtig ist er ausserdem als künstlerischer Beirat



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 23. April 1931.

des Oesterreichischen Arbeitersängerbundes tätig. Seyfried hat sich auch erfolgreich als Komponist betätigt. Lange Zeit redigierte er die österreichische Sängszeitung; derzeit leitet er die Programmschau der Arbeitersänger-Zeitung.

Die feierliche Ueberreichung des Ehrenringes fand heute mittags im Wiener Rathaus statt. In Vertretung des Bürgermeisters würdigte Vizebürgermeister Emmerling die Verdienste Seyfrieds um den Arbeiter-Chorgesang und um den Ruf Wiens als Musikstadt, worauf der Gefeierte in herzlichen Worten für die grosse Ehrung dankte, die ihm durch die Verleihung des Ehrenringes zuteil geworden war. Mit einem Chor der anwesenden Sänger wurde die schlichte Feier beendet.

.....

## Der indische Philosoph J. Krishnamurti über die Fürsorgeeinrichtungen der Gemeinde Wien.

Der indische Philosoph J. Krishnamurti, der gegenwärtig in Wien weilt, benützte seinen Aufenthalt, um sich auch über die Fürsorgeeinrichtungen der Gemeinde Wien, insbesondere über die Einrichtungen auf dem Gebiete der Kinderfürsorge zu informieren. So besuchte er gestern und heute unter der Führung des Sektionschefs a.D. Dr. Vetter neben anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendfürsorge die Kinderübernahmestelle der Stadt Wien, ferner einige neue Wohnbauten und Siedlungen und schliesslich die neue städtische Schule in Kagran. In der Kinderübernahmestelle wurde J. Krishnamurti von Stadtrat Professor Dr. Tandler, der sich zufällig ebenfalls dort befand, empfangen. Der indische Philosoph, der sich mit lebhaftem Interesse nach den verschiedenen Einzelheiten der Organisation und Durchführung der Kinderfürsorge erkundigte, erklärte nach Beendigung der Besichtigungen, dass er noch in keiner anderen Grosstadt der Welt ein so ausgebildetes System der Kinderfürsorge gesehen habe; die Einrichtungen der Gemeinde Wien auf dem Gebiete der Kinder- und Jugendfürsorge seien so ausgebaut, dass man nirgends so grosse Hoffnungen auf die körperliche und geistige Ertüchtigung der kommenden Generation setzen könne wie in Wien.

.....

## Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten.

Morgen, Freitag, tritt die Bezirksvertretung Favoriten um 4 Uhr nachmittags zu einer Plenarsitzung zusammen.

.....